

Vesper zum Samstag der 5. Woche der Großen Fasten

Stichira im 6. Ton

Wie Jerusalem habe ich Deine göttlichen Gebote verlassen
und bin den Leidenschaften von Jericho begegnet
und bin, vom Glanz der Ehrlosigkeit
und der Sorgen des Lebens verführt, unter die Räuber,
bin meinen Versuchungen zum Opfer gefallen.
Diese haben mich des Gewandes der Sohnschaft beraubt,
das mir die Gnade gewährte.
Jetzt liege ich, leblos vor Schlägen, darnieder.
Ein Priester trat hinzu,
sah mich Geschundenen und beachtete mich nicht.
Auch ein Levit ekelte sich und ging an mir vorbei.
Du aber Herr, der Du unsagbar
Fleisch wardst aus der Jungfrau,
gieße wie Öl auf meine Wunden
das Blut und das Wasser, das Du, Christus, unser Gott,
nach Deinem Willen wie einen Strom
Deiner heilsamen Seite uns entströmen lässt.
Lege meinen klaffenden Wunden ein
Heilmittel auf und verbinde sie,
und lass mich wohnen am himmlischen Ort
in Deiner Barmherzigkeit.

(zweimal)

Deine Martyrer, Herr, haben Dich nicht verleugnet,
sind nicht gewichen von Deinen Geboten.
Auf ihre Fürbitten erbarme Dich unser.

(zweimal)

Stichiren der Gottesgebärerin im 6. Ton

Vorewigen Ratschluß dir, Jungfrau, zu offenbaren
eilte Gabriel herbei,
entbot dir den Gruß und sprach:
Freue dich, unbestelltes Land.
Freue dich, nicht verbrennender Dornbusch.
Freue dich, unergründlicher Abgrund.
Freue dich, himmelwärts führende Brücke.
Freue dich, Himmelsleiter, die Jakob geschaut.
Freue dich, göttlicher Mannakrug.
Freue dich, Erlösung vom Fluch.
Freue dich, Heimrufung Adams.
Der Herr ist mit dir.

(zweimal)

Du erscheinst mir zwar als Mensch -
entgegnet dem Heerführer die unversehrte Jungfrau -
doch warum kündest du mir, was über Menschenkraft?
Denn du sagst, Gott werde mit mir sein
und Wohnung nehmen in meinem Schoß.
Aber sage mir auch:
Wie kann ich der geräumige Raum,
wie das Heiligtum Dessen werden,
der einherfährt auf den Cherubim?
Täusche mich nicht durch Trug.
Denn Fleisches Lust habe ich nicht erfahren,
unkundig bin ich der Ehe.
Wie also könnte ich einen Sohn gebären?

(zweimal)

Wo Gott will, wird die Ordnung der Natur besiegt -
gibt zur Antwort der Körperlose -
wird, was über Menschenkraft, vollbracht.
Traue meinen wahren Worten, Allheilige, Makellose.
Da rief sie aus: Mir geschehe, wie du gesagt!
Den, der ohne Fleisch ist, werde ich gebären.
Von mir wird Er Fleisch nehmen.
Denn Er allein ist im Stande,
durch Fleisches Annahme den Menschen zu erheben
zur ursprünglichen Würde.

(zweimal)

Ehre ..., jetzt ... 2. Ton

Das Mysterium, das seit Ewigkeit besteht,
wird uns heute offenbart.
Denn der Sohn Gottes wird eines Menschen Sohn,
um mir durch des Geringeren Annahme das Bessere zu gewähren.
Einst wurde Adam getäuscht.
Denn er wurde nicht Gott, wie er sich sehnte.
Gott wird Mensch, um Adam zu Gott zu machen.
Es frohlocke die Schöpfung,
es tanze die menschliche Natur,
denn der Erzengel tritt mit Ehrfurcht zur Jungfrau
und entbietet den Freudengruß ihr,
den Gruß, der aufhebt die Traurigkeit.
Der Du Mensch wardst aus Barmherzigkeit,
unser Gott, Ehre sei Dir.

Einzug. Heiteres Licht

Heiteres Licht heiliger Herrlichkeit des unsterblichen Vaters,
des himmlischen, des heiligen, des seligen:
Jesus Christus.
Gekommen zum Sinken der Sonne schauen wir das Abendlicht
und singen Gott: Dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Würdig ist es, zu allen Zeiten Dich mit geziemenden Rufen zu preisen:
Sohn Gottes, Lebensspender.
Darum lobpreist Dich das All.

Prokimenon im 4. Ton

Gnädig und barmherzig ist der Herr,
langmütig und reich an Erbarmen.

(Psalm 102, 8)

Vers:

Preise, meine Seele den Herrn
und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen!

(Psalm 102, 1)

Genesis 22,1-18

Prokimenon im 4. Ton

Wie groß sind Deine Werke, o Herr!
Alle hast Du in Weisheit geschaffen,
Deiner Schöpfung voll ist die Erde.

(Psalm 103, 24)

Vers:

Preise, meine Seele, den Herrn!
Herr, mein Gott, Du bist überaus groß!

(Psalm 103, 1)

Sprüche 17,17– 18,5

es folgt die Liturgie der Vorgeweihten Gaben